

NEIN zu Rassismus

heißt Nein zur „Bürgerinitiative GGLTA“

Der Schanzacker soll bebaut werden: die Planungen der Landesregierung eine Landeserstaufnahmeeinrichtung in Tamm/ Asperg zu bauen, erhitzt seit einigen Monaten die Gemüter und sorgt für Debatten – auch weil diese Entscheidung über die Köpfe der Menschen vor Ort umgesetzt werden soll.

Warum fliehen Menschen?

Jedes Jahr fliehen Millionen Menschen u.a. aufgrund von Krieg, Gewalt, Verfolgung, Naturkatastrophen, menschenunwürdigen Lebensbedingungen oder Hunger. Häufig mitverursacht durch westliche Industrienationen, wie die Bundesrepublik Deutschland, die maßgeblich für den Klimawandel verantwortlich sind. Sie heizen Krieg- und Krisenregionen durch z.B. Waffenlieferungen an und beuten zur Sicherung von Absatzmärkten und Rohstoffen Mensch und Natur aus.

Diese Umstände zwingen die Menschen ihre Heimat zu verlassen. Niemand lässt freiwillig oder gerne sein Zuhause, seine Freundinnen und Freunde, seine Familie etc. zurück, um sich auf eine Reise zu begeben, die in vielen Fällen im sichern Tod endet. Das sollte niemand vergessen, wird aber von Politikern, wie Friedrich Merz gerne ausgeblendet. Und zwar nicht ohne Grund. Es ist nicht von der Hand zu weisen: Unser halbwegs gutes Leben hier, zahlen anderswo Menschen mit ihrem Leben.

Dagegen hat sich die „Bürgerinitiative GGLTA“ (Gemeinsam gegen Lea Tamm Asperg) gegründet. Aber Vorsicht: Es handelt sich hierbei um Etikettenschwindel! Die Bürgerinitiative (BI) handelt weder im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger aus Tamm und Asperg, noch bietet sie konkrete Lösungen für die komplexen Herausforderungen und Probleme, die mit den Planungen der Landesregierung einhergehen.

Stattdessen verbreitet diese Initiative plumpen Rassismus – argumentativ dünn verpackt - und versucht mit Unterschriftensammlungen, Demonstrationen und einer großaufgemachten, als „Bürgerdialog“ getarnten, Veranstaltung Stimmung zu machen.

Das ist äußerst gefährlich!

Die „Bürgerinitiative“ behauptet für den Umweltschutz einzutreten

Es stimmt: Der Klimawandel ist ein ernstes Problem und gefährdet unsere Zukunft. Grünflächen wie der Schanzacker reduzieren die Oberflächen- und Lufttemperatur und tragen dazu bei, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Die größte Ursache für den Klimawandel ist das menschengemachte CO₂ (z.B. fossile Energiegewinnung).

Es ist jedoch auffällig, dass bisher keiner der Organisatorinnen und Organisatoren aus der Bürgerinitiative Interesse am Klimaschutz und konkreten Lösungen, wie beispielsweise Ausbau des ÖPNV oder klimaneutrale Produktion, gezeigt hat. Vielmehr wird der Steinkauz oder die Frischluftschneise als Argument genutzt, um die eigenen Vorurteile „grün“ zu lackieren und so mehr Menschen anzusprechen. **Das ist Rassismus.**

Die Bürgerinitiative behauptet sich für den Schutz von Frauen einzusetzen

Übergriffe und sexualisierte Gewalt gehören leider zum Alltag von Frauen in Deutschland – alleine jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet. Es besteht ein dringender Bedarf Frauen vor übergriffigen Männern und patriarchaler Gewalt zu schützen und Schutzräume zu schaffen. Eine LEA allein hat damit aber wenig zu tun.

Auf Volksfesten wie dem Wasen gibt es tagtäglich mehr Übergriffe und Vergewaltigungen als an jedem anderen Ort; die Täter sind meistens Deutsche. Der Aufschrei bleibt aus...

Sobald es jedoch um Menschen geht, die nicht aus Tamm, Asperg oder gar Deutschland kommen, sind alle vorne dabei. Warum? Weil die Bürgerinitiative diesen Menschen spezielle Eigenschaften zuschreibt und patriarchale Gewalt für ihre Zwecke instrumentalisiert. **Das ist Rassismus.**

Die Bürgerinitiative behauptet auch, dass die Kapazitätsgrenze erreicht sei

Es ist richtig, dass nicht zuletzt durch Geflüchtete aus der Ukraine, die Unterkünfte für Geflüchtete überfüllt sind und die gesellschaftliche Akzeptanz sinkt. Auch auf politischer Ebene werden massiv Gelder gekürzt. Aber anstatt Menschen die Unterstützung zu verweigern, wäre es der richtige Weg Alternativen zu entwickeln und Unterstützung von oben einzufordern. Auch und gerade in Tamm und Asperg.

Doch das passiert nicht. In der GGLTA spricht niemand von der Umnutzung leerstehender Wohnungen in der Region oder dem Aufbau von Unterstützungsnetzwerken, geschweige denn davon, vom Land oder der Bundespolitik mehr Geld einzufordern. Anstatt zu helfen und ein Problem gemeinsam mit den Betroffenen anzugehen, fließt die gesamte Energie in die Verbreitung von Vorurteilen und dem Schüren von Angst. **Das ist Rassismus.**

Die Bürgerinitiative behauptet politisch neutral zu sein

Auch das ist nicht ganz falsch, aber Teil einer Verschleierungstaktik. Die Bürgerinitiative ist nicht im klassischen Sinne "parteipolitisch" aktiv. Sie ist aber sehr wohl eine politische Akteurin. Mit der üblichen rechten Rhetorik („das Boot ist voll“) nimmt sie Einfluss auf die Debatte und schafft damit den idealen Nährboden für Rassismus und menschenverachtende Hetze.

Die immer wieder vorgetragene Selbstbezeichnung als „Mitte der Gesellschaft“ soll genau darüber hinwegtäuschen. Denn auch wenn sie offen rechten Akteurinnen wie der AfD oder der Identitären Bewegung auf ihren Veranstaltungen vordergründig eine Abfuhr erteilt, werden dort Menschen mit klar rechtsradikalen und verbotenen Tätowierungen oder Kleidung rechter Szenemarken geduldet. Eine Distanzierung oder gar ein Einschreiten von Seiten der GGLTA gibt es nicht. „Mitte“ hin oder her. Und auch die Reden der GGLTA unterscheiden sich in Inhalt und Form kaum von denen einer Alice Weidel oder eines Alexander Gaulands.

Das ist Rassismus.

Die Bürgerinitiative behauptet gegen das System LEA zu sein

Das System der LEA ist menschenverachtend und untragbar. Selbst deutsche Gerichte vergleichen die Umstände der Unterbringung mit Haftbedingungen: Zu viele Menschen werden auf engstem Raum zusammengepfercht, es gibt keine Privatsphäre und nur mangelnde medizinische Versorgung. LEAs gehören ohne Frage abgeschafft.

Das wäre auch möglich, weil es ausreichend alternative Unterbringungsmöglichkeiten gibt, die der Staat nutzen könnte. An solche Alternativen, wie kleinere Wohneinheiten oder das Nutzen von Leerstand, denkt und spricht in der GGLTA niemand. Es geht der Bürgerinitiative nämlich nicht um eine menschenwürdigere Unterbringung, sondern ganz klar um die Verhinderung jeglicher Unterbringung in Tamm/Asperg und anderswo. Der Tenor lautet: "Diese Menschen sollen hier nicht her".

Die Zerstörung der Frischluftschneise und Versiegelung des Bodens, menschenunwürdige Unterbringung unter gefängnisähnlichen Bedingungen, mangelnde Infrastruktur oder der nicht vorhandene Wille von Politik und Regierung, die Kommunen finanziell und materiell zu unterstützen ... Das sind alles gute Gründe die gegen den Bau einer geplanten Landeserstaufnahmestelle für geflüchtete Menschen sprechen. Das alles treibt aber die "Bürgerinitiative" GGLTA nicht an. Ihre Motivation ist Rassismus.

Mit ihrer rassistischen Hetze spricht die Bürgerinitiative sicherlich nicht im Namen der Mehrheit der Asperger und Tamm Bürgerinnen und Bürger. Zumindest ist dies bisher nicht sichtbar. Unterbrechen wir deswegen gemeinsam das "Wir haben ja nichts gegen Ausländer, aber ..." und sagen: "Doch!". Die "Bürgerinitiative" hat etwas gegen Geflüchtete und versteckt ihren Rassismus hinter Scheinargumenten.


Es ist wichtig, dass die GGLTA sicht- und spürbaren Gegenwind bekommt und viele Menschen zeigen: Eure rassistische Hetze hat in Tamm & Asperg nichts zu suchen! Jede und jeder kann dabei etwas tun. Widerspricht im Alltag, an der Einkaufskasse, auf der Arbeit und in der Schule den Scheinargumenten der "GGLTA". Bezieht sichtbar Position, z. B. in dem ihr eigene Plakate gegen die rassistische Hetze an die Gartenzäune hängt. Sprecht mit euren Nachbar:innen, überzeugt Menschen davon, nicht auf die plumpen Parolen der GGLTA hereinzufallen.


KUNDGEBUNG

So, 22.10.2023

Treffpunkt: Parkplatz Königstr. 2



 aabstgt.wordpress.com

 [aabstgt](#)

 [AABStgt](#)

 [AABStgt](#)

